

Doppelter Saldo
Aus den „Lehrsätzen des armen Mannes“

Die einen, die immer Geld verdienen,
haben zum Ausgeben niemals Zeit.

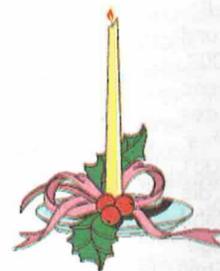
Und wir sagen im Chor mit ihnen:

Es gibt eben keine Gerechtigkeit.

Die andern, die niemals Geld verdienen,
haben zum Ausgeben immer Zeit.

Und wir sagen im Chor mit ihnen:

Es gibt eben keine Gerechtigkeit.



Erich Kästner

SCHRÖDER OPTIK

Inh. Jürgen Schröder
staatl. gepr. Augenoptiker u. Augenoptikermeister
Meddagskamp 4, 24119 Kronshagen · Tel. 0431 / 58 95 95



Küchen-
- Modernisierung
- Planung
- Beratung
- Verkauf

24119 Kronshagen
Suchsdorfer Weg 25
Tel.: 0431 / 58 33 27
Fax: 0431 / 58 33 73



kontakte



Bürgerzeitung der SPD Kronshagen

29. Jahrgang

L(i)ebenswertes Kronshagen

Dezember 2002

Frohe Weihnachten



und ein gutes Jahr 2003

wünscht allen Kronshagerinnen und Kronshagenern

Ihr

SPD Ortsverein Kronshagen



Kommunalwahlen 2003 SPD bürgerorientiert

Die SPD hat am 21. November d.J. in einer Mitgliederversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertretung gewählt. Dabei gab es die erwarteten Änderungen, weil langjährig in der Gemeindevertretung tätige Mitglieder sich nicht für eine erneute Kandidatur entschieden haben. Cord Peter Lubinski, Wolfgang Weskamp und Ingrid Weskamp stehen nach der Kommunalwahl nicht mehr für die Arbeit in der Gemeindevertretung zur Verfügung. Der in der letzten Legislaturperiode nachgerückte Prof. Dr. Uwe Danker verzichtet auf eine erneute Kandidatur. Solche Entscheidungen sind Einschnitte, die Auswirkungen auf die Arbeit in der Fraktion der SPD in der Gemeindevertretung haben müssen. Schließlich sind so erfahrene Gemeindevorteilerinnen und Gemeindevorteiler ein Pfund, mit dem man im Wahlkampf wuchern kann und das Kontinuität in der Arbeit bedeutet. Also ein bedauerlicher Vorgang? Wegen der Persönlichkeiten, die in der Gemeindevertretung nicht mehr mitarbeiten wollen, sicher; sie haben ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde kontinuierlich und verlässlich geleistet. Dafür gebührt ihnen an dieser Stelle schon jetzt der herzliche Dank der SPD Kronshagen, den sicher viele Kronshagenerinnen und Kronshagener mit empfinden. Nach Abschluss der Amtsperiode im Anschluss an die Kommunalwahlen werden wir ihre Arbeit für Kronshagen in angemessenem Rahmen umfassend würdigen.

Die SPD Kronshagen hat jetzt eine 5-jährige Wahlperiode der Gemeindevertretung, die vor uns steht, in den Blick zu nehmen. Auftakt war die Mitgliederversammlung der SPD am 21. November, in der die Kandidatinnen und Kandidaten gewählt wurden, die sich Ihnen, liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener, zur Wahl stellen werden. Es werden die Gemeindevorteilerin, Ursula Bickert (Wahlkreis 3), und die Gemeindevorteiler Dirk

Albat (Wahlkreis 6), Siegfried Waschko (Wahlkreis 1) und Dieter Enders (Wahlkreis 10) erneut ein Direktmandat anstreben. Bereits direkt kandidiert hatten Eicke Paysen (Wahlkreis 2) und Karl-August Möller (jetzt Wahlkreis 9). Erstmals direkt kandidieren Marja-Leena Flath (Wahlkreis 4), Gunnar Heintze (Wahlkreis 5), Tim Selzer (Wahlkreis 7), Malte Hübner-Berger (Wahlkreis 8), Lasse Mempel (Wahlkreis 11) und Ulf Schönenberg (Wahlkreis 12). Mit Dirk Albat, Gunnar Heintze, Tim Selzer, Lasse Mempel und Ulf Schönenberg sind 5 Kandidaten unter 35 Jahre alt. Karl-August Möller ist mit 70 Jahren der älteste Kandidat um ein Direktmandat.

Bei der Aufstellung der Liste hat die Mitgliederversammlung mir ein klares Mandat für den ersten Platz gegeben; damit ist verbunden, dass ich bei entsprechenden Mehrheitsverhältnissen in der Gemeindevertretung das Amt des Bürgervorstehers von Kronshagen wahrnehmen möchte. Dieses Amt ist, wie auch das Amt des Bürgermeisters, für alle Kronshagenerinnen und Kronshagener wahrzunehmen. Sie werden sich sicher erinnern, dass ich 1998 einen den Bürgerinnen und Bürgern Kronshagens zugewandten Wahlkampf um das Amt des Bürgermeisters geführt habe. Das gute Wahlergebnis hat das große Vertrauen gezeigt, das Sie, liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener, in mich gesetzt haben. Als Bürgervorsteher von Kronshagen möchte ich unter Beweis stellen, dass Sie sich auf meine Arbeit verlassen können. Auf der Liste folgen Eicke Paysen, Dirk Albat, Marja-Leena Flath, Siegfried Waschko, Ursula Bickert, Tim Selzer, Dieter Enders, Karl-August Möller, Petra Laffin-Schultze, Lasse Mempel und Ulf Schönenberg. Insgesamt 25 Kandidatinnen und Kandidaten; die mit ihren Persönlichkeiten die Einwohnerschaft Kronshagens hervorragend repräsentieren, befinden sich auf der Liste. Dies gilt für alle Altersgruppen und insbesondere für die große Anzahl junger Bewerberinnen und Bewerber.

Erklärtes Ziel der SPD Kronshagen ist es, mehr Transparenz in die Entscheidungsvorgänge der Gemeindevertretung zu bringen. Es geht darum, dass die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Gemeinde rechtzeitig und umfassend über anstehende Entscheidungen der Gemeindevertretung informiert werden. Sie erhalten nur so die Gelegenheit, durch Anregungen und Bedenken Einfluss auf die Entscheidungen der Gemeindevertretung zu nehmen.

Besonders wichtig ist es, dass öffentlich erkennbar wird, wie die Entscheidungen in der Gemeindevertretung zustande kommen. Absprachen zwischen den politisch Verantwortlichen sind sicher notwendig. Die Bürgerinnen und Bürger sollen aber erfahren, warum und mit welchem Ziel solche Absprachen getroffen werden. Hierauf haben Sie nach meiner Auffassung auch Anspruch. Wir werden also dafür sorgen müssen, dass unsere Haltung zu Entscheidungen der Gemeindevertretung deutlich wird. Das werden wir u.a. durch eine konsequente Pressearbeit verwirklichen. Die Kronshagenerinnen und Kronshagener können ihre Anliegen direkt und unmittelbar an ihren Gemeindevorteilerinnen und Gemeindevorteilern herantragen. Wir werden nach der Kommunalwahl Aufgaben auf Personen übertragen, die federführend verantwortlich sind.

Unser Kommunalwahlprogramm stellen wir Ihnen im Januar 2003 vor. Es ist Leitlinie für das, was wir im Interesse der Kronshagenerinnen und Kronshagener für unsere Gemeinde tun wollen.

Malte Hübner-Berger
SPD-Ortsvereinsvorsitzender



Straßenerneuerung Batterie-, Steffen-, Hindenburgstraße, Freesenhof

Das Bauamt der Gemeindeverwaltung ist der Auffassung, dass die Straßen nicht mehr durch Reparatur in Stand gesetzt werden können, sondern eine Neuanlage erforderlich ist. Daher wurden in die Finanzplanung 2004 bis 2006 insgesamt 650.000 € der voraussichtlich entstehenden Kosten eingestellt. Der von den Anliegern aufzubringende Eigenanteil soll hiervon 75% betragen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat am 1.10.02 die Straßen besichtigt, um sich von der Notwendigkeit der Maßnahme überzeugen zu können. Die Finanzplanung wurde in der anschließenden Sitzung beschlossen. Einem Bericht der „Kieler Nachrichten“ über diese Sitzung ist zu entnehmen, dass betroffene Bürgerinnen und Bürger beantragten, auf die Baumaßnahmen zu verzichten. Am 5.11. um 17.00 Uhr trafen sich daher die Ausschussmitglieder, Bürgermeister und Bauamtsleiter zu einer nochmaligen Begehung mit den Betroffenen. Etwa 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger standen bei zunehmender Dunkelheit zu ihren Bedenken gegen eine Gesamterneuerung. Anschließend trafen sich die Beteiligten im Sitzungssaal des Rathauses zum Meinungsaustausch.

Das Bauamt verwies darauf, dass die Straßen 1911 angelegt und in den 60'er Jahren mit einer Teerdecke versehen wurden. Seither hätten nur Reparaturen stattgefunden. Die Teerdecke sei inzwischen jedoch so dünn, dass auch nach Gutachtermeinung eine Reparatur nicht mehr möglich ist, zumal in einigen Straßenbereichen Zug- oder Treibsande vorhanden seien und Unterspülungen bereits in der Vergangenheit zu erheblichen Schäden auch am Unterbau geführt haben.

Die Anwohner äußerten mehrheitlich heftige Kritik an den Reparaturleistungen der letzten Jahre und bemängelten eine häufig nicht fachmännisch ausgeführte Reparatur. Auch wurde vorgebracht, dass Schäden durch undichte Kanalisation verursacht seien. Schließlich stellten Anwohner die

Frage nach der Höhe ihrer möglichen Beteiligung, die jedoch von der Verwaltung auch nicht annähernd beziffert werden konnte. Ein Bürger sah die Notwendigkeit eines Bürgerbegehrens.

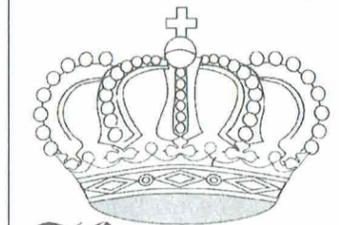
Dieter Enders (SPD) beruhigte die teils heftige Diskussion, indem er darauf hinwies, dass noch kein Beschluss über den Ausbau vorliegt und lediglich haushaltsrechtliche Bestimmungen über einen möglichen Finanzbedarf erfüllt wurden. Es sei unzweifelhaft, dass die betroffenen Anwohner rechtzeitig und umfassend angehört werden, sobald konkretere Erkenntnisse über die Notwendigkeit und Art der Ausbauten vorliegen.

Sollte es zu einem Neubau kommen, lassen die Vorwürfe der Anwohnerinnen und Anwohner, der schlechte Straßenzustand sei nicht nur auf das Alter der Straßen, sondern auch auf versäumte oder mangelhafte Reparaturen und Schäden durch defekte Kanalisation zurückzuführen, den Umfang einer Beteiligung der Anlieger möglicherweise in einem anderen Licht erscheinen?

Dieter Enders
Ausschuss für
Umwelt und Verkehr



Willkommen



Königstein Hotel und Restaurant Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort.

Gaststätte mit guter bürgerlicher Küche.

Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rolf + Margrit Schönwald
Kieler Straße 2
24 119 Kronshagen
Telefon 04 31 / 58 510 - 0
Telefax 04 31 / 58 510 241



FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen

Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 · 24119 Kronshagen/Kiel
Fernruf (04 31) 58 30 99

Straßenmöbel – kennen Sie die?

Geht es Ihnen auch so? Wenn Sie erst mal darauf achten, lässt es Sie nicht mehr los? Es kann zur Manie werden, also hilft nur, etwas dagegen zu tun! Deshalb zur Beschreibung des konkreten Anlasses:



Großen. Einer, zwei Meter entfernt, ist in eine schützende Hecke integriert, im Sommer ganz hübsch ... 200 m weiter stehen drei ähnlicher Herkunft nebeneinander, alle verschieden groß und phantasievoll besprayt.

Ein anderes Wartehäuschen hat auch Gesellschaft bekommen: Zwei Klohäuschen mit zwei dicken gebogenen Rohren, deren Zweck man schaudernd errahnt, bilden ein Nebeneinander, aber kein Miteinander....

Es könnte so schön sein: Ein gläsernes Wartehäuschen (ruhig mit Werbung, die bei der Finanzierung hilft), die Grauen integriert und fast unsichtbar, mit Telefon-Notruf, Abfallcontainer, Toiletten für Busfahrerinnen und -fahrer, Fahrradständer und zwei Sitzplätzen zu einem überzeugenden Ensemble vereint – welcher Architekt hätte nicht Lust, sich an einem Musterentwurf zu versuchen? Wer kümmert sich, wer hat Visionen, die aus profanen Versatzstücken niederer Zwecke ein Schmuckstück machen könnten?

Marta Sakmirda



Gott sei Dank gibt es Ästheten: In der Architektur, der Landschaftserhaltung und -planung, der Innenraumgestaltung, der Gebrauchsgrafik, der Kleidung usw.. Aber wer kümmert sich um die Straßenmöbel? Sie kennen sie: Absperrpfähle, Ruhebänke, Wartehäuschen, öffentliche Fernsprecher (falls es in absehbarer Zeit noch welche gibt), Toiletten, Fahrradständer (werden deutlich besser) und wie heißen sie denn, die grauen Kästen, schmutzig, schief und offenbar sinnlos neben- und hintereinander aufgestellt: Telefonschaltkästen, Stromverteiler – gibt es noch mehr? Wir wissen nicht viel über ihre Zwecke, nur Experten können uns etwas über ihr Innenleben erzählen. Ganz sicher sorgen sie für das Funktionieren unseres bequemen Lebens.

Sie sind ohnehin nicht schön. Aber kaum stehen sie da, kommt irgendein Sprayer und setzt, gekonnt oder nicht, seine Marke. Und damit habe ich sie adoptiert und mache mir Sorgen über ihr Da-Sein oder So-sein, ihr Miteinander.

Zwei stehen an der Ecke, ein größerer, ein kleinerer: Der Große neigt sich nach hinten, der Kleine neigt sich Schutz suchend zum

Um die Ecke, im Wendehammer, sind zwei an ein Umspannhäuschen angelehnt, mit dessen irdischer Gestalt die Anwohner leben müssen. Ein Telefonhäuschen und drei nicht ganz aufrechte Verkehrsschilder gesellen sich dazu. Auch das Wartehäuschen träumt von einem besseren Leben in schönerer Gestalt...

Burghard GmbH

Dachdeckermeisterbetrieb

Volbehrstr.22 • 24119 Kronshagen • Tel.(0431) 588902 • Fax (0431) 5801832
e-mail:dach@burghard-gmbh.de • www.burghard-gmbh.de

- **Steildach • Flachdach**
- **Sturmschadenbeseitigung**
- **Außenwandbekleidung • Dämmungen • Isolierungen**
- **Dachfenster • Dachentwässerung**

Leistungsbilanz 1998 – 2003

SPD: Sanierung GymKro
angepackt

Finanzen:

In den zurückliegenden fünf Jahren haben wir Sozialdemokraten wieder unsere finanzpolitische Verantwortung bewiesen:
Stand der allgemeinen Rücklage (Sparbuch) am 31.12.1998:
8.456.868,90 Euro
Stand der allgemeinen Rücklage voraussichtlich am 31.12.2002 :
5.620.806,02 Euro

Schuldenstand des Kreises am 31.12.1998:

17.830.376,00 Euro

Schuldenstand (voraussichtlich) zum 31.12.2002:

17.021.581,54 Euro

Auf unser Drängen sind wir ab dem Haushaltsjahr 2000 in eine teilbudgetierte Haushaltsplanung mit Erfolg eingestiegen. Diesen Weg werden wir fortsetzen.

Schulen:

Schwerpunktinvestitionen finden z.Zt. bei unseren kreiseigenen Schulen statt. Die Grundsanierungen beim Gymnasium Kronshagen und beim Gymnasium Altenholz kosten uns mehr als 5 Mio. Euro und werden im Jahre 2004 abgeschlossen sein. Ebenfalls werden die Berufsschulen in Rendsburg und Eckernförde mit mehr als 1 Mio. Euro saniert.

Verwaltungsreform:

Dazu hatte die SPD nicht nur ihre Vorschläge öffentlich präsentiert, sondern sie auch in Ziele und Grundsätze für die Kreisverwaltung, einvernehmlich am 16. November 1998 beschlossen, eingearbeitet.

- Oberste Grundsätze sollten sein:
- + bürgernahe Aufgabenerfüllung
 - + Verbesserung des Verwaltungsaufbaus
 - + Abbau von Hierarchien
 - + Dezentralisierung der Fach- und Ressourcenverantwortung, usw.

Dafür haben wir in den letzten zwei Jahren 278.300 Euro (mehr als 540.000 DM) bereitgestellt. Nur der Landrat bekommt das nicht auf die Reihe, obgleich er die alleinige Organisationshoheit hat.

Auf das erste Ergebnis warten wir noch immer.

Wirtschaft:

Wir haben die kreiseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) durch Verschmelzung mit dem Eigenbetrieb Kreishafen gestärkt. Damit ist eine breitere Kapitalbasis gewährleistet, um auch zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Neben den positiven Standortfaktoren Technologiezentrum in Eckernförde (TÖZ), dem Zentrum für Energie und Technik (ZET) in Rendsburg ist ein weiteres Zentrum für Existenzgründer in Hohenwestedt im Aufbau.

Die WFG ist von uns mit Risikokapital ausgestattet worden. Ebenso liegt ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die ganze K.E.R.N.-Region vor.

Wir unterstützen weiterhin die im Kreisgebiet arbeitenden Beschäftigungsinitiativen, um Langzeitarbeitslose und erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger in den Arbeitsmarkt zu vermitteln.

In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft haben und werden wir die Schwarzarbeit im Kreisgebiet weiter verfolgen und mit Bußgeldern belegen bzw. zur Anzeige bringen.

Soziales:

Die auf nachhaltige Förderung ausgerichtete Unterstützung der Sozialen Beratungs- und Dienstleistungszentren haben wir gewährleistet.

Die Heimaufsicht wurde personell verstärkt. Besonderes Augenmerk haben wir auf die Unterstützung in der Suchtprävention und Suchtberatung gelegt.

Auch die Eingliederung von Aussiedlern und Asylbewerbern hat unsere Unterstützung gefunden. Die chancengleiche Gesundheits-sicherung und die medizinische Versorgung im Kreisgebiet haben wir erhalten. Das Rendsburger Kreiskrankenhaus ist um eine psychiatrische Abteilung vergrößert worden; die Rendsburger Tagesklinik ist in den Verantwortungsbereich des Kreiskrankenhauses übergeleitet worden. Zusätzlich wird in Eckernförde eine neue Tagesklinik eingerichtet.

Kinder und Jugendliche:

Neben dem bewährten Einsatz von Streetworkern in festen Bereichen haben wir das „Leasingmodell“ von Streetworkern mit gutem Erfolg erprobt.

In der Jugendhilfe unterstützen wir weiterhin mit zunehmendem Erfolg die Betreuung von Kindern und Jugendlichen durch Familienhelfer oder in Tagesgruppen. Damit haben wir Heimeinweisungen verhindern können.

Umwelt:

Im Mittelpunkt unserer Umweltpolitik stand die Abfallbeseitigung. Die Gebühren konnten in den letzten 5 Jahren deutlich gesenkt werden. Durch Kooperation mit dem Kreis Plön und der Stadt Neumünster ist es gelungen, die Entsorgungssicherheit bis zum Jahre 2020 zu äußerst günstigen Konditionen zu erreichen. Durch die zukünftige Vorbehandlung des Restmülls in einer mechanisch biologischen Anlage (MBA) auf der Deponie Wittorferfeld bei Neumünster ab 2005 konnten wir den Bau einer Müllverbrennungsanlage im Kreis verhindern.

Mit der Einrichtung der Energieleitstelle in der Kreisverwaltung ist es uns gelungen der drohenden Klimakatastrophe durch Reduzierung weiterer Emissionen von CO₂ entgegen zu wirken und darüber hinaus noch Kosteneinsparungen zu erzielen.

Kunst, Kultur und Sport:

Die Vielfalt auf diesen Gebieten zu erhalten und zu fördern war stets unser Anliegen. Neben dem Landestheater, der Niederdeutschen Bühne, dem Jüdischen Museum, dem Kreistheatertag und dem Nordkolleg haben wir viele Einzelaktivitäten auf diesen Feldern unterstützt.

Der Kreissportverband hat durch unsere finanzielle Förderung seine wichtige Aufgabe unparteiisch wahrnehmen können. Auch Gemeinden und Sportvereinen haben wir beim Bau von Sportstätten mit Finanzhilfen unterstützen können.

Michael Sander
Fraktionsvorsitzender



Liebe Kronshagerinnen und Kronshager

in dieser Ausgabe der "Kontakte" möchte ich mich als Ihr Kandidat für die Wahl zum Kreistag am 02.03.2003 vorstellen.

Mein Name ist Frank Nehls, ich bin 34 Jahre alt und von Beruf Volljurist. Seit 1973 wohne ich in Kronshagen und bin seit Juni 2000 Schriftführer/Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein Kronshagen.

Besonders werde ich mich für die Umsetzung folgender Schwerpunkte meiner politischen Interessen einsetzen:

- Soziales und soziale Gerechtigkeit,
- Förderung von Bildungsmöglichkeiten sowie der Kinder- und Jugendarbeit,
- Schutz unserer Umwelt,
- Konsolidierung des Kreishaushaltes und Modernisierung der Verwaltung.

Ferner möchte ich dazu beitragen, die Stellung und den Einfluss Kronshagens und seiner Bürger auf die Kreispolitik zu erhalten und zu stärken.

Darum bitte ich am 02.03.2003 um Ihre Stimme.

Ein besinnliches Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2003 wünscht Ihnen und Ihren Familien

Ihr Frank Nehls

- Anzeige -

Helfen Sie uns helfen!

"Unser Kind ist behindert". Diese Feststellung löst oft Ratlosigkeit, Unsicherheit und Ängste aus. Eltern, Angehörige von Menschen mit Behinderung und Betroffene selbst sind mit ihren Problemen meist auf sich allein gestellt, sie brauchen unsere Unterstützung!

Seit 40 Jahren vertreten wir als Selbsthilfeverband die Interessen von Menschen mit Behinderung.

In unserer Beratungsstelle im Villenweg finden Betroffene fachgerechte Hilfe, Unterstützung und Beratung. Unser Ziel ist es, Menschen mit Behinderung eine positive Lebensperspektive zu geben, sie in dieser schwierigen Situation nicht allein zu lassen und sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Unterstützen Sie uns durch Spenden!

Manchmal reicht schon eine kleine Spende, um viel zu bewegen.

Konto: Sparkasse Kiel BLZ: 210 501 70 Konto: 11 00 71 76

Landesverband für

Körper- und Mehrfachbehinderte Schleswig-Holstein e.V.

Villenweg 18 24119 Kronshagen Tel. (0431) 589818 Fax (0431) 588213

E-Mail: LV-Koerperbeh-SH@t-online.de Internet: lv-koerperbeh-sh.de



aktiv markt RISTOW

Seilereie 4, 24119 Kronshagen, Tel. 580 89 43

Unser Service für Sie:

➔ **Täglicher Lieferservice**

➔ **Handykarten**

➔ **täglich wechselnder Mittagstisch**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00-18.30 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr
durchgehend

Auf ein Wort

Die Kronshager Politik gab sich in den letzten Wochen mal wieder ganz „sportlich“ innerhalb und außerhalb der Parteien. Nach immensen – internen- Trainingseinheiten wurde ein Hürdenlauf angesetzt zur Überprüfung der persönlichen Fitness der politischen Athleten und mittels eines öffentlichen Kurz-Sprints wurde millionenschwere und olympiareife Vorfreude in Sachen Sportstättenbau erzeugt.

Nun sind in diesen durchaus besinnlichen Tagen auf dem Felde der Politik keine olympischen Lorbeeren zu erringen. Das muss wohl auch nicht so sein. Politik sollte eher sagen „was ist“.

Eine zentrale Fragestellung der nächsten Zeit wird sein:

Wie erhalten wir Bewährtes und setzen behutsam neue Akzente in und für ein eigenständiges Kronshagen?

Wir wollen die „Gartenstadt Kronshagen“ und die sie prägende Siedlungsform erhalten.

Eine übersteigerte bauliche Nachverdichtung und die exzessive Ausweisung von sog. Pfeifengrundstücken muss auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden. Der neue B-Plan 39a (Eckernförderstr. / Vulkanweg) zeigt hier vorsichtig neue Ansätze auf.

Prinzipiell sind zentralisierte Ansiedlungswünsche von Supermarktketten äußerst skeptisch bzw. ablehnend zu betrachten.

Ein äußeres, sichtbares Zeichen für das kommunale Bewusstsein kann ein „renovierter“ Ortskern sein. Utopien und Mammutprojekte gehören an dieser Stelle in das Buch der Geschichte. Wir wollen die Aufenthaltsqualität im Zentrum und die Funktionalität des Marktes verbessern.

Ein Stück Lebensqualität wird auch über soziale Einrichtungen und Dienstleistungen erreicht.

Unter dem Motto „Kronshagen macht Schule“ werden wir aktiv die Diskussion um die Ganztagschule aufnehmen. Junge Familien benötigen hier verstärkt Verlässlichkeit.

Auch künftig wollen wir gute Verwaltungsdienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner sicherstellen. Die Einführung der Kfz-Zulassung kann hier beispielhaft für

einen verbesserten Service genannt werden. Dies kann nur mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Dazu wollen wir beitragen. Hier könnte das Instrument der Zielvereinbarung zwischen Gemeindevertretung und Bürgermeister positiv angewandt werden.

Eingangs war schon vom Sport bildhaft die Rede. Für unsere Gemeinde ist Sport mehr als nur ein sog. weicher Standortfaktor – er ist eine Bürgerbewegung 1. Ranges. Seine Bedeutung für die Gesundheitsförderung / -erhaltung wird zunehmen.

Vielleicht können wir in Kronshagen diese Bürgerbewegung in Form einer „Bürger- und Sportstiftung“ an der sich Bürger, Gemeinde, Sport und Wirtschaft beteiligen, für anstehende Projekte nutzen. So könnten aus „olympischen Vorfreuden“ konkrete realisierbare Einrichtungen werden.

Nach Kurt Tucholsky kann es auch so gesehen werden:

„Es tut so wohl, auch einmal Ja zu sagen“

Sagen sie mit mir ja zu einem liebenswerten Kronshagen.

Alles Gute für 2003!

Dirk Albat
stellvtr. OV-Vorsitzender



LANGNAU FLIESEN

grenzenlos in form + farbe

Kopperpähler Allee 70 24119 Kronshagen

Beraten · Planen · Ausführen

Allen unseren Kunden und Freunden des Hauses wünschen wir eine schöne und besinnliche Adventszeit!

Besuchen Sie unsere große Fliesenausstellung

Kopperpähler Allee 70
Montag-Donnerstag 7-17 Uhr
Freitag 7-15 Uhr
www.langnau-fliesen.de

bei Fa. A. Paulsen, Wittland 14-18
Montag-Freitag 10-18 Uhr
Samstag 10-13 Uhr
Sonntag Schautag 14-17 Uhr

☎ (0431) 54 86 60 · Fax 54 99 42

Da können Sie mal sehen...!

Energie aus der Nachbarschaft

Kopperpähler Allee 7
24119 Kronshagen
Tel. 0431 - 58 67 264

Adventskaffee des Ortsvereins

In der Klöndel des Bürgerhauses trafen sich, wie alljährlich, Mitglieder des Ortsvereins zum Adventskaffee. In diesem festlichen Rahmen wurden Parteimitglieder für langjährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt.

Theodor Sakmirda ist bereits 50 Jahre in der SPD und in Kronshagen kein Unbekannter, hat er doch in der Gemeindevertretung und in ihren Ausschüssen sich aktiv für unsere Gemeinde eingesetzt. Heute ist er ein geschätzter Ratgeber und als Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins tätig. Das Kindheitsmuseum in Schönberg ist eine zusätzliche wichtige Aufgabe im Leben von Theodor Sakmirda, die er zusammen mit seiner Frau Marta engagiert wahrnimmt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft in der SPD wurde Rudolf Kimmel geehrt. Sein Weg führte über die Gewerkschaft in die SPD. Ebenfalls 25 Jahre in der SPD ist Regine Sievert, die an der Feier leider nicht teilnehmen konnte.

Allen Jubilaren wünscht der Ortsverein Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit.

Sehr zur Freude der Anwesenden trug Gert Börnsen Geschichten von „Kuddel Schnöf“, uns allen von Jochen Steffen bekannt, gekonnt und unterhaltsam vor. Gert Börnsen hat darüber hinaus über das Leben von Jochen Steffen berichtet, den er über lange Jahre persönlich begleitet hat.



Die Bahn

Für Alle.
Neue Preise.
Mit System.

**Das neue Preissystem –
einfach und transparent.**

Info und Buchung:
Reisebüro Kronshagen
Eckernförder Str. 315
24119 Kronshagen
Tel. 0431 / 5445 11/12
und 54 40 22
Fax 0431 / 54 89 22

Wir bringen Sie weiter.

**Liebe Kronshagenerinnen,
liebe Kronshagener,**

die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnlichkeit, des Innehaltens. Wir lassen das vergangene Jahr Revue passieren. Wir fragen uns, was geschehen ist: persönlich, im Familien- und Freundeskreis, in der Gemeinde, in unserem Land, in der Welt? Die Turbulenzen der (Welt-)Wirtschaft lassen viele Menschen sorgenvoll in die Zukunft schauen. Die verheerenden Unwetter und Regenfälle, die im letzten Sommer insbesondere im Osten unserer Republik zu einer Flutkatastrophe geführt haben, lassen uns inne halten: handelt es sich „bloß“ um eine Laune der Natur, oder tragen wir zu derartigen Katastrophen bei?

Infolge der Klimaveränderung ist es nach Meinung vieler Wissenschaftler nicht ausgeschlossen, dass es zukünftig häufiger extreme Wetterereignisse geben werde. Die Wirtschaftsweisen der Industriestaaten trägt zu diesen klimatischen Veränderungen bei. Deshalb stehen die Industrieländer in einer besonderen Verantwortung. Ihre Aufgabe ist es, energiesparende Technologien zu entwickeln und zu fördern, Umweltschutz nicht gegen die Technik, sondern mit moderner

Technik voranzubringen. Die Umweltforschung ist in Deutschland auf einem erfolgversprechenden Weg, den wir weitergehen und von dem wir andere Staaten überzeugen sollten. Aber auch jeder einzelne von uns sollte sich stets seiner Verantwortung bewusst sein, er sollte bewusster mit Energien und mit Ressourcen umgehen.

Die schreckliche Naturkatastrophe hat aber nicht nur den Umweltschutz wieder stärker in unser Bewusstsein gebracht, sie hat auch eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Diese Flut traf ganz Deutschland und verlangte erhebliche Anstrengungen von uns allen. Tausende von Menschen verloren ihr Hab und Gut, ihre Existenzgrundlage. Die Bundesregierung beschloss spontan ein 7 Mrd. Euro schweres Hilfspaket für die Flutopfer. Bürgerinnen und Bürger erklärten sich solidarisch mit den Opfern. Zur Finanzierung musste die nächste Stufe der Steuerreform zurückgestellt werden. Die Katastrophe war zugleich begleitet von vielen kleinen Gesten und privaten Aktionen. Einzelne Bürger oder Freundeskreise, Vereine oder Verbände, Schulklassen, Betriebe und Konzerne haben Sach- und Geldspenden gegeben, mit kompetentem Rat geholfen oder vor Ort unbürokratische Hilfe geleistet.

Die Menschen haben gespürt und erfahren, dass ein solidarisches Miteinander in schwierigen Zeiten helfen kann, dass sich große Not gemeinsam leichter bewältigen lässt, dass dort, wo viel oder gar alles zerstört worden ist, wieder Hoffnung entstehen kann.

Diese erfahrene und gelebte Solidarität sollten wir uns für die Zukunft bewahren. Den Gedanken, das Gefühl von Gemeinschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft sollten wir in die besinnliche Adventszeit und in das neue Jahr mit nehmen, um danach zu leben. Für einander da sein, Rücksicht auf andere nehmen, Zuwendung und Mitmenschlichkeit sind Geschenke, deren Wert man nicht hoch genug einschätzen kann. Sie überdauern materielle Werte, und sie sind Güter, die man sehr bewusst pflegen muss. - Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen friedlichen Jahreswechsel und ein gesundes, an Mitmenschlichkeit reiches Jahr 2003.

Kat. Erd. - Rau

Impressum:
Kontakte Bürgerzeitung der SPD Kronshagen
V.i.S.d.P. Malte Hübner-Berger,
Redaktion Malte Hübner-Berger,
Dirk Albat
Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen
Anzeigen erfolgen unabhängig vom politischen Inhalt.
Auflage: 6000 – kostenfrei an alle Haushalte in Kronshagen
Anzeigen: Karl-August Möller,
Tel.: 588476
Anfragen: Malte Hübner-Berger,
Hufenkamp 11, Tel.: 589954
e-mail: SPD-Kronshagen@t-online.de
Druck: Druckerei Walter Joost,
Eckernförder Str. 239,
Kronshagen, Tel. 542231
<http://www.druckerei-joost.de>

Heinrich Schmidt
Rechtsanwalt und Notar

Tätigkeitsschwerpunkte

Erbrecht
Verkehrsrecht

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Stefanie Neidlinger
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte

Familienrecht
Mietrecht
Sozialrecht

Kieler Straße 86 · 24119 Kronshagen
Telefon 0431 / 58 67 90 · Telefax 0431 / 586 79 29
e-mail: H.Schmidt@schleswig-holstein.de

Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen – AsF –

Erzähl mir doch nicht,
dass es nicht geht ...

Zum ersten Todestag von Regine Hildebrandt ist am 26.11.2002 im Konzerthaus Berlin erstmalig der nach ihr benannte Preis an die brandenburgische Fraueninitiative „Gleich und berechtigt“ e.V. vergeben worden. In einer feierlichen Veranstaltung übergaben Bundeskanzler Gerhard Schröder und Jury-Mitglied Ingrid Stolpe den mit 20.000 € dotierten Preis. In der Begrüßungsrede erinnerte die ehemalige Bundesministerin Christine Bergmann an den berühmten Ausspruch Regine Hildebrandts „Erzähl mir doch nicht, dass es nicht geht...“.

Die Fraueninitiative engagiert sich in einem Frauen- und Kinderschutzhause, einer Mädchengruppe und unterschiedlichen Selbsthilfegruppen. Gegründet von acht Frauen aus dem Anspruch heraus, mit und für Frauen möglichst viel zu verändern und der verfassungsmäßig garantierten Gleichberechtigung von Frauen und Männern zur Geltung zu verhelfen. Der Regine-Hildebrandt-Preis ist dem Andenken einer außergewöhnlichen Frau und Sozialdemokratin gewidmet. Regine Hildebrandt hat sich bis zu ihrem Tode tatkräftig und voller Überzeugung für eine gerechte Gesellschaftsordnung und unmittelbar für die Menschen eingesetzt.

In diesem Sinne wird das Lebenswerk einer großen Sozialdemokratin durch die jährliche Vergabe des Regine-Hildebrandt-Preises, gestiftet vom SPD-Parteivorstand, geehrt. Bundeskanzler Gerhard Schröder sagte, Regine Hildebrandt hätte zu der feierlichen Zeremonie sicher erklärt, „Habt ihr's nicht ne Nummer kleiner?“ Nein, so der Bundeskanzler – dieser Preis und kein Denkmal, keine Straßenumbenennung oder ähnliches würde der engagierten Frau gerecht. Wenn wir in dieser vorweihnachtlichen Zeit ein wenig Zeit und Muße finden, sollte uns der Spruch „Erzähl mir nicht, dass es nicht geht

...“ helfen, die unerledigten Dinge anzupacken. Die AsF Kronshagen wünscht eine friedliche und geruhssame Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir haben viel vor:

- Eine Veranstaltung zum Thema **Patientenverfügung**
- **Kleiderbörsen**
- **Wahlkampfveranstaltungen**
- **Vieles mehr**

Für das Team
Eicke Paysen

JUSOS eröffnen den Wahlkampf in KRONSHAGEN

Unter dem Motto „**FÜR KRONSHAGEN- FÜR JUGENDLICHE- FÜR DICH**“ verteilt die JUSO AG an die Kronshagener Jugendlichen rote Postkarten. Darin setzen sie sich besonders für die Schaffung einer seid langen überfälligen **Jugendvertretung** in Kronshagen ein. Diese Vertretung soll nicht dazu dienen, dem Bürgermeister in der seid Jahren in der Gemeindeordnung (§ 47 f GO) vorgeschriebene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, das Gewissen zu beruhigen. Sie soll vielmehr ein Instrument sein in dem Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, **aktiv** und **außerpolitisch** ihre Vorstellungen für die Gemeinde zu verwirklichen. Dazu würde auch die Schaffung von Raum für Jugendliche gehören, einer Grundlage auf der sich eine Jugendkultur in Kronshagen entwickeln würde.

Neben diesem konkreten Kommunalpolitischen Thema fordern die JUSOS alle Jugendlichen der Gemeinde auf, deutlich zu machen wo sie *der Schuh* in Kronshagen persönlich *drückt*. Um das den JUSOS direkt mit zuteilen, ist eine Antwortkarte beigefügt, natürlich besteht auch die Möglichkeit einfach zu mailen an Jusos.kronshagen@gmx.de.



Und damit dass alles keine leeren Worte bleiben, kandidieren die beiden JUSOS **Lasse Mempel** (18) und **Ulf Schönenberg** (20) direkt für die Gemeindevertretung. Neben ihnen haben sich noch **weitere vier JUSOS** auf der Liste zur Kommunalwahl aufstellen lassen. Gemeinsam wollen sie etwas mit **JUGENDLICHEN** für **KRONSHAGEN** bewegen.

Die JUSOS treffen sich an jedem ersten Montag im Monat um 19h in der Spielotek.

Das nächste Treffen ist am
6. Januar 2003!

Lasse Mempel
AG-Vorsitzender



Gerke



GmbH – KRONSHAGEN
DACHDECKERMEISTERBETRIEB

- BEDACHUNGEN
- FASSADENVERKLEIDUNGEN
- ISOLIERUNGEN

Domänenweg 18 b · 24119 Kronshagen · Telefon 0431 / 58 28 27

Riester - Rente

Staat hilft bei Zusatz- Versorgung

In diesem Jahr haben erstmals alle Sozialversicherungspflichtigen mit Ausnahme der Staatsdiener, über 40 Millionen Bürgerinnen und Bürger, das Recht, einerseits die Förderung der Riester-Rente zu nutzen und andererseits Teile ihres Gehalts für eine Firmen-Rente steuerbegünstigt zurückzulegen. Sie müssen sich jetzt entscheiden, damit sie alle Vorteile nutzen können. Es gibt drei Möglichkeiten:

Riester-Rente:

Der Staat zahlt Zulagen auf Beiträge aus dem Netto-Einkommen für Sparer und Kinder. Sie steigen bis 2008. Daneben wächst der eigene Beitrag auf vier Prozent des Brutto-Gehalts des Vorjahrs: Ein Single, der 40.000 € 2001 verdiente, zahlt 400 € 2002; die 38 € Zulage eingerechnet. Zahlt er weniger, sinkt die Zulage. Auch nicht erwerbstätige Ehepartner erhalten die Zulage ohne eigenen Beitrag, wenn der Verdienender den für sein Gehalt verlangten Betrag beisteuert. Steuer-Vorteil: Der Arbeitnehmer setzt den gesamten Betrag in seine Steuer-Erklärung ein. Wenn er damit mehr Steuern spart, als er Zulagen erhält, zahlt der Staat die Differenz. Der Staat fördert auch höhere Gesamt-Beiträge, als für die Zulage nötig sind: Unabhängig vom Einkommen beträgt der für die volle Prämie notwendige höchste Betrag in diesem Jahr 525 € und 2.100 € ab 2008. Auszahlung: Rente wird voll versteuert bis auf Werbe- kosten-Pauschale von 51 €.

Betriebliche

Direkt-Versicherung:

Die Firma zahlt Teile des Gehalts in eine Lebensversicherung; pauschal mit 20 Prozent versteuert. Mit Solidar-Zuschlag und Kirchen-Steuer knapp 23 Prozent. Das ist weniger, als meist an Steuern auf Gehalt bezahlt wird. Bis zu 1.752 € pro Jahr und Mitarbeiter begünstigt. Bei Gruppen-Verträgen sogar bis zu 2.148 € – vorausgesetzt, die Gruppe zahlt im Durch-

schnitt nicht mehr als 1.752 €. Falls die pauschal versteuerten Beiträge aus einer einmaligen Zahlung entnommen werden (Weihnachtsgeld), entfallen auch die Sozial-Abgaben. Für die Auszahlung kann eine einmalige Zahlung zu Beginn des Ruhestands vereinbart werden. Sie bleibt dann steuerfrei. Bei einer Rente unterliegt nur der so genannte Ertragswert der Besteuerung: Ab 65 sind das 27 v.H. der Zahlung, pro Jahr eines früheren Beginns wird das ein Prozent mehr. Auf diese Renten wird Beitrag zur Krankenkasse fällig.

Klassische Firmen-Rente

Zu Gunsten einer Renten-Zusage verzichten Mitarbeiterinnen auf Teile des Gehalts. Dafür entfallen die Steuern – bis 2008 auch die Sozial-Abgaben. Das bleibt, wenn die Firma die Vorsorge fortsetzt. Dafür gibt es vier Arten der Betriebsrente:

O Pensions-Kassen

arbeiten wie Lebensversicherer. Der Grenzwert steigt mit dem Einkommen.

O **Pensions-Fonds** legen die Beiträge meist in Aktien an. (Bei diesen beiden Betriebsrenten gibt es in diesem Jahr eine Fördergrenze von 2.160 €.)

O **Direkt-Zusagen** gibt der Arbeitgeber. Er investiert das für die Rente nötige Sparkapital. Attraktiv, weil Teile des Gehalts abzugsfrei ohne Limit ins Alter verlagert werden.

O **Unterstützungs-Kassen** wickeln Direkt-Zusagen organisatorisch ab. Es gibt auch rückgedeckte Unterstützungs-Kassen: Dafür bezahlt die Firma den Vorsorge-Beitrag ähnlich wie bei Pensions-Kassen ein. Beiträge bleiben unbegrenzt frei von Steuern und Sozial-Abgaben.

O **Firmen-Rente** wird bei Auszahlung voll besteuert – bis auf 51 € Pauschale pro Jahr bei Pensions-Kasse und -fonds. 1.044 € Pauschale gibt es bei Direkt-Zusage und Unterstüt-

zungs-Kasse plus 40 Prozent der Leistungen, maximal 3.072 € Versorgungs-Freibetrag. Auf Betriebsrenten wird stets Krankenkassen-Beitrag fällig. Wichtig: Wer auch im Alter den Spitzen-Steuersatz bezahlen müsste, fährt mit einer Direkt-Versicherung besser als mit einer abzugsfrei angesparten Betriebs-Rente. Für Steuerpflichtige, die einmalig einen Betrag zahlen, bringt die Direkt-Versicherung ab ungefähr 35 Prozent Grenz-Steuersatz mehr.

@ Stiftung Warentest: Riester-Rente lohnt sich: www.warentest.de

Riester-Verträge vererben

In die Riester-Verträge kann ein Hinterbliebenen-Schutz eingebaut werden. Zwar ist diese Rente auf den Erbensfall ausgerichtet, aber im Todesfall können die nächsten Angehörigen davon profitieren. Dabei ist zu vermeiden, dass die Auszahlung „auf einen Schlag“ erfolgt. Denn dann müsste die gesamte Förderung zurückgezahlt und die Rest-Summe versteuert werden. Auch eine Renten-Garantie mit befristeter Weiter-Zahlung der Rente an die Erben hätte die wenig wünschenswerte Neben-Wirkung. Ausweg: Der Vertrag ermöglicht, das Guthaben auf den Riester-Vertrag eines Erben zu übertragen. Steuerlich günstig: Tritt der Todesfall während der Anspar-Phase ein, kann das Guthaben bei entsprechendem Vertrag übertragen werden – für bisher Nicht-Versicherte kann auch ein neuer Vertrag abgeschlossen werden. Renten-Garantie und Auszahl-Pläne haben Vorteile, wenn der Verstorbene bereits Rente bezog: Auch dann ist es vorteilhaft, die „Rest-Summe“ auf einen anderen Riester-Vertrag zu übertragen.

